

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-
Nagold, Freudenstadt,

Bezirke
Horb und Herrenberg.

Nro. 32.

1839.

Freitag,

19. April.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Fischer'schen Buchdruckerei.

Erlasse der Königlichen Bezirks- Behörden.

Oberamt Nagold.

Nagold. Da der oberamtliche Erlaß vom 13. d. M. in Nro. 31 des Intelligenz-Blatts seiner Deutlichkeit unerachtet, hier und da so verstanden worden ist, daß außer den für die Verhandlungen auf dem Rathhause einberufenen Deputirten der dort benannten Zünfte sonst keine Meister am Zunftstische erscheinen dürfen, so wird derselbe dahin erläutert, daß es durchaus nicht in der Absicht des Oberamts liege, sie hievon ausschließen zu wollen, daß aber auf dem Rathhause selbst nur Deputirte zugelassen werden können, was denselben sogleich zu eröffnen ist.

Den 18. April 1839.

K. Oberamt,
Engel.

Nagold. Da neulich von mehreren Amtsuntergebenen die Klage vorgebracht worden, daß verschiedene Ortsvorsteher die in das Intelligenzblatt eingerückte Anordnungen des Oberamts zc. hier und da gar nicht oder zu spät denselben bekannt machen, so wird hiemit sämtlichen Ortsvorstehern eröffnet, daß ferner jede erwiesene derartige Versäumniß mit einer Strafe von 2 Reichsthalern gerügt werden wird.

Den 13. April 1839.

K. Oberamt,
Engel.

Oberamt Freudenstadt.

Freudenstadt. Man hat die Beobachtung gemacht, daß die Verfügung vom 29. Mai 1834 Reg.Bl. S. 401 und vom 26. Oktober 1838 Reg.Bl. S. 598 an vielen Orten nicht gehörig beobachtet werde.

Die Ortsvorsteher werden daher angewiesen, solche den Bürgerschaften wiederholt bekannt zu machen, mit der Erinnerung, die bei ihnen sich aufhaltenden Fremden, namentlich Diensthoten, pünktlich anzuzeigen und damit die Heimathurkunden zu übergeben. — Die Anzeigen sind sogleich in die Fremdenregister einzutragen.

Nach Verfluß von 8 Tagen werden unvermuthete Visitationen vorgenommen, und da wo sich Mängel ergeben, Strafe erkannt werden.

Den 17. April 1839.

K. Oberamt,
Fritz.

Freudenstadt. Da nach der Wahrnehmung des Oberamts noch Weniges zum Vollzug der Verfügung vom 13. v. M. (siehe Nro. 22 d. Bl.), wegen Ausbesserung der Vicinalwege, geschehen ist, so werden die Vorsteher ernstlich erinnert, ohne Verzug die Einleitungen zum Vollzug zu treffen. — Dabei wird bemerkt, daß jede diffällige Versäumniß an dem Ortsvorsteher und Frohnmeister strenge bestraft werden würde.

Den 17. April 1839.

K. Oberamt,
Fritz.

Freudenstadt. Die Ortsvorsteher werden angewiesen, für die gleichbaldige Beseitigung der ihnen von dem Oberamtsfeuerschauer angewiesenen Defecte mit aller Strenge zu sorgen, und die Ortsfeuerschauer mit der Nach-
visitation zu beauftragen.

Da man schon vielfältig die Wahrnehmung gemacht hat, daß

- 1) Heubahrne, Heuschläuche und Bühnengängen nicht mit gehörig starken Brustwehren und Geländern versehen sind.
- 2) daß die Kamine von außen nicht gehörig von Staub, Spinnengewebe u. dgl. gereinigt werden, so daß die Mängel an Jenen nicht leicht entdeckt werden können, so haben die Ortsvorsteher allgemein bekannt zu machen, daß die Anbringung der Brustwehren und Geländer ohne Verzug, die Reinigung der Kamine von außen wenigstens zwey Male im Jahr, bei Strafe von je 3 fl. 15 kr. zu geschehen habe. Die Ortsfeuerschauer haben für den Vollzug zu sorgen, und der Oberamtsfeuerschauer hat den Auftrag erhalten, die zu seiner Kenntniß kommenden Verfehlungen dahier zur Einleitung der Bestrafung anzuzeigen.

Den 13. April 1839.

K. Oberamt, Frij.

Forstamt Altenstaig.

Altenstaig. [Floßstraßensperre.]

Da der herrschaftliche Nagolder Scheuterkloß den 29. April d. J. in Betrieb gesetzt wird, so ist vom

29. April bis 14. Mai 1839

das Einbinden und Flößen von Langholz auf der Nagold eingestellt, was die Ortsvorsteher gehörig bekannt machen zu lassen haben.

Den 17. April 1839.

K. Forstamt,
von Seutter.

Hofkammeramt Herrenberg.

Herrenberg. [Holzverkauf.] In dem hofkammerlichen Kurwalde zu Niederreuthin bei Bohndorf werden im Aufstreich, mit Vorfrist für den Geldbetrag bis Martini d. J. unter Vorbehalt der höhern Genehmigung verkauft werden

Montag den 29. April

Morgens 8 Uhr

buchen und birken Werkholz	62	Stämme.
tannen	1	—
buchene und birken Wagner-		
stangen	170	Stück.
tannene	12	—
birken Reife	1700	—

Dienstag den 30. April

Morgens 8 Uhr

buchene Scheutter	7	Klafter.
— Prügel	2	—
birken	1/4	—
aspene	2	—
buchene Wellen	1450	Stück.
aspene	1538	—

Die Ortsvorsteher werden ersucht, dieses in ihren Gemeinden mit dem Anfügen bekannt zu machen, daß sich die Kaufsliebhaber mit gemeinderäthlichen Zeugnissen über ihre Zahlungsfähigkeit zu versehen haben.

Den 16. April 1839.

K. Hofkammeramt.

Berneck. [Holzverkauf.] Das Erzeugniß an Langholz in hiesigem Com-
munwald bestehet in 208 Stamm vom 40ger aufwärts bis zum 60ger Balken, und soll nach Beschluß der bürgerlichen Collegien im Aufstreich verkauft werden, hiezu ist

Mittwoch der 1. Mai

Mittags 1 Uhr

bestimmt, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden, und wird noch bemerkt, daß das Holz bereits gefällt und auf das gewöhnliche Floßmeß abgehauen ist, sich aber noch in rundem Zustand befindet.

Am 16. April 1839.

Für den Stadtrath,
Förster Hauser.

Ueberberg, Oberamts Nagold.
[Abstreichsverhandlung.] Die hiesige Ge-

meinde wird ungefähr 30 Stück Leichel zu bohren in Abstreich bringen, und ladet die Liebhaber zu der Verhandlung auf
Donnerstag den 2. Mai d. J.
ein, an welchem Tage sie

Morgens 8 Uhr
auf hiesigem Rathhause erscheinen wollen.
Um Bekanntmachung dessen werden die OrtsVorstehrer ersucht.

Den 17. April 1859.
Schultheißenamt,
Kübler.

Cresbach, OberamtsGerichtsBezirks Freudenstadt. Durch oberamtsgerichtlichen Beschluß vom 6. April 1859 ist dem Gemeinderath dahier aufgegeben worden, sämtliche Liegenschaft und Haus des Michael Dettling, Rothgerber alhier, im Wege des öffentlichen Aufstreichs unter Vorbehalt der oberamtsgerichtlichen Genehmigung zu verkaufen.

- Das zum Verkauf ausgesetzte besteht:
- 1) in einem guten 2stöckigten Wohnhaus mit Schauer, Stall und Keller und einer gut eingerichteten Rothgerberwerkstatt und ganzem Handwerkszeug mit Gruben u. s. w. alles gut eingerichtet. Auch ist noch eine gut eingerichtete Wiezig in diesem Haus, 2 Stuben, 1 Stubenkammer, 2 Dehrlammern, eine große Küche 3 große Bühnalkammern Ueberhaupt ist das Haus groß und eignet sich zu 2 Haushaltungen oder einem starken Gewerbe. Mit ungefähr 2 Ruthen gutem Garten und große Hofralthe dabei. Das fließende Wasser zur Gerberei fließt hinter und vor dem Haus. BrandversicherungsAnschlag 1000 fl.
 - 2) Ungefähr 3 Morgen Wälfeld an einem Stück im Bräl genannt gegen Durrweiler, 1 1/2 Morgen mit Dinkel und Roggen angeblümt.

Die VerkaufsVerhandlung ist am
Mittwoch den 1. Mai
Mittags 1 Uhr

im Ewewirthshaus alhier, wo dann die Bedingungen vor dem Verkauf vorgelesen werden.

Unbekannte Käufer haben sich mit Vermögens- und Prädikatszeugnissen zu versehen.

Die Herrn OrtsVorstehrer werden höflich ersucht, dieß in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Am 12. April 1859.
Im Namen des Gemeinderaths,
Schultheiß Schwab.

Schwarzenberg, OberamtsGerichts Freudenstadt. Die Gläubiger des Johannes Häberle, Maurer von Glasbütte Schönmünzach, haben mit ihren Forderungen bis
den 23. d. Mts.

Vormittags
bei der unterzeichneten Stelle vor dem Gemeinderath sich einzufinden, um mit einem Borg- oder NachlaßVergleich zu Stande zu kommen, anderntheils nach oberamtsgerichtlichem Beschluß das GantVerfahren gegen ihn eingeleitet wird.

Am 12. April 1859.
Schultheiß Frei.

Vollmaringen, Oberamts Horb. [Frucht-Verkauf.] Die Heiligenpflege Vollmaringen wird nachstehende Früchte im Wege des öffentlichen Aufstreichs gegen baare Bezahlung verkaufen, als:

- | | | | | |
|---|----------|---|------|---------|
| 2 | Scheffel | 2 | Eri. | Roggen, |
| 3 | " | 4 | " | Serie, |
| 5 | " | — | " | Haber. |

Zu dieser AufstreichsVerhandlung ist Freitag der 26. April d. J. anberaumt, und werden die Kaufslustige höflich eingeladen an benanntem Tage
Morgens 10 Uhr
in der Behausung des Unterzeichneten sich einzufinden.

Um Veröffentlichung dieses Verkaufs werden die OrtsVorstände gebeten.


Den 23. April 1839.

Heiligenpfeffer,
Müller.

 Gränmetzstetten, Oberamts Horb. [KapitalAnlehen.] Bei der hiesigen Pfarrstelle können auf Juni d. J. 255 fl. Kapital gegen 2fache Versicherung und 5prozentige Verzinsung ausgeliehen werden.

Den 17. April 1839.

Pfarramt,
Schreibvogel.

 Horb. [PferdeVerkauf.] Aus der hiesigen SpitalOekonomie werden am

Mittwoch den 1. Mai l. J.
früh 10 Uhr

nachbeschriebene fehlerfreie Pferde im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht werden, als:

- ein 8 Jahre altes Pferd, Stutte, von Farbe schwarzbraun, samt Fohlen,
- ein 4 Jahre altes Pferd, Stutte, von Farbe braun,
- ein 1 Jahr altes Fohlen, von Farbe schwarzbraun.

Die Herrn OrtsVorsteher werden ersucht, diese VerkaufsVerhandlung in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen.

Den 15. April 1839.

Hospitalverwaltung.

Außeramtliche Gegenstände.

Haiterbach. Ulm. Meinen lieben Bekannten und Freunden, von denen ich nicht persönlich Abschied nehmen konnte, sage ich auf diesem Wege ein freundliches Lebewohl! und bitte ihre Freundschaft mir fernerhin zu erhalten.

Den 10. April 1839.



Carl Max. Voller.

Altenstaig. [LehrlingsAnnahme.] Ich nehme von ordentlichen Eltern einen jungen Menschen unter billigen Bedingungen als Metzger in die Lehre auf und sehe Anträgen entgegen.

Ablerswirth

Dürschnabel.

Haiterbach, Oberamts Nagold.

 Unterzeichneter bietet einen aufgerichteten Leiternwagen zu 3 bis 

4 Pferden, und 2 Pflüge zum Verkauf feil, um billigen Preis.

Den 17. April 1839.

Heinrich Hiller.

 [GehälftenGesuch.] Für einen Pfandhülfs-Beamten, welcher auch andere Schreiberei-Geschäfte zu besorgen hat, suche ich einen tüchtigen Gehälften, dem einzelne Geschäfte mit Ruhe zur selbstständigen Bearbeitung überlassen werden können. Neben Geschäftstüchtigkeit wird hauptsächlich auf Zuverlässigkeit, Fleiß und Solidität gesehen, dagegen ein sehr gutes Salair und freundschaftliche Behandlung zugesichert. Der Eintritt sollte alsbald erfolgen.

Gefälligen Anträgen steht entgegen
Verw. Actuar Belling
in Nagold.

Dornstetten. [Annahme von SchulIncipienten.] Nachdem ich vom K. Hochpreislichen evangelischen Consistorium wiederholt die Erlaubniß zur Berufsbildung junger Leute für den Schulstand erhalten habe, mache ich die Anzeige, daß ich zu den bereits vorhandenen Zöglingen noch mehrere junge Leute anzunehmen bereit seye, und bemerke blos, daß die Errichtung einer Realklasse an hiesiger Volksschule, so wie die rege Theilnahme des Herrn Stadtpfarrers Haist, am Unterricht, der Bildung dieser Zöglinge großen Vorschub leisten dürfte,

und daß auch von Seiten des Staats eine Unterstützung armerer Jüglinge mit Wahrscheinlichkeit zu hoffen seye.

Den 16. April 1839.

Schulmeister
Bäuchle.

Freudestadt. Ein Klasten eichenes Scheutterholz für Glaser, Wagner und Küfer tauglich, hat zu verkaufen

E. A. Stockinger,
Saisensiedermeister.

Horb. [WirthschaftsVerkauf.] Unterzeichneter hat sich entschlossen, seine mitten in der Stadt auf dem Marktplatze befindliche Wirthschaft zur Sonne, auf welcher Bierbrauerei und Bäckergerichtigkeit ruht, zum Verkauf anzubieten.



Das Wirthschaftsgebäude ist 3stöckig und im besten Zustande, enthält großen Wein- und Gemüskeller, Stallung, Futterboden und Holzlege, eine geräumige Wirthsstube samt Nebenzimmern, Küche und Kammern, einen schönen Tanzsaal, heizbare Nebenzimmer, Kammern, Fruchtboden, und endlich beim Hause einen schönen Gemüsgarten, so wie 2 steinerne Schweinställe und Dunggrube.

Die Bedingungen werden billig gestellt, auch können Kaufslustige täglich mit dem Unterzeichneten einen vorläufigen Kauf abschließen, zur Verhandlung selbst aber ist

Mittwoch der 1. Mai

Vormittags 9 Uhr

festgesetzt, wo die Kaufsliebhaber im Hause selbst einfinden wollen, jedoch möchten auswärtige unbekannte Liebhaber sich mit beglaubigtem Vermögenszeugnisse versehen.

Den 18. April 1839.

Dom. Wehler,
zur Sonne.

Unterjettingen, Oberamts Herrenberg. Unterzeichneter ist gesonnen seine schon längst bekannte Schild-



wirthschaft zum Lamm aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten, welche besteht in einem 3stöckigen Wohnhaus und Scheuer mit 2 ineinandergehenden Kellern, worunter ein vorzüglicher Lagerbierkeller worinn 66 Eimer eingelegt werden können, der andere ein Weinkeller, worinn 40 Eimer aufbewahrt werden können.

- 1) Im ersten Stock befindet sich ein Holzstall, dann der Hausdöhrn, eine Mezig und ein Schaffstall zu ungefähr 30 Stück, ein Kindviehstall zu 10 Stück, ein doppelter Gaststall zu 30 Pferd.
- 2) Im 2ten Stock 2 heizbare Zimmer, ein Tanzsaal, eine Küche und Speiskammer, eine Dehrnkammer.
- 3) Unter dem Dach 2 unheizbare Gastzimmer, eine Mehl- und eine Magdkammer.
- 4) 1 Fruchtboden und 1 Fruchtkammer.
- 5) 1 durchgängiger Boden.
- 6) Eine Scheuer mit 2 obern Bährnen zu Frucht und Heu, dann 2 große Fruchtböden oheinander, ein einfacher Gaststall zu 10 Pferd und ein einfacher Schweinstall.

Ferner ein Bierbrauhaus und Branntweinbrennerei samt Branntweinkeller und ein Malzboden.

Im 2ten Stock 2 heizbare Zimmer und Nebenkammer nebst Küche.

Im 3ten Stock 1 Malzdörrer, 1 Schwelgeboden und 1 Malzboden.

Hinter dem Haus ungefähr 1 1/2 Viertel Baum- und Grasgarten, ungefähr 1 Viertel Küchengarten. Auch auf

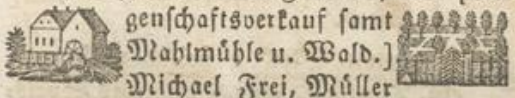
Verlangen kann allerhand Wirthschaftsgeräthschaften, auch Wein, Bier und Ausfällkäffer abgegeben werden.

Hiebei wird noch bemerkt, daß sämtliche Gebäude von allen Seiten freistehen, an der Südseite des Hauses führt die Bizinalstraße von Nagold nach Herrenberg, auf der Westseite die Straße von Horb nach Calw vorbei, und auf der Nord- und Ostseite umgeben die genannte Gärten die Gebäude.

Die Liebhaber können es täglich beaugenscheinigen und mit Unterzeichnetem vorläufig einen Kauf abschließen und die weiteren Bedingungen vernehmen.

Am 3. April 1839.

J. Friedrich Wolfer,
Lammwirth.

Nöth, Oberamts Freudenstadt. [Liegenschaftsverkauf samt  Wahlmühle u. Wald.]
Michael Frei, Müller

daselbst setzt seine ganze Liegenschaft zum Verkauf aus, dieselbe besteht in

- 1) einer Wahlmühle mit 2 Gängen.
- 2) in 22 Morgen Aecker und Wiesen.
- 3) in 63 Morgen in gutem Zustand befindlichen Wald.
- 4) Die vorhandenen Bauern- und Mülleggeräthschaften können in den Kauf gegeben werden.

Die Liebhaber sind eingeladen, sich bei dem auf den 25. dieß festgesetzten Kauftag im Wirthshaus zur Sonne in Nöth einzufinden, woselbst auch die nähern Bedingungen bekannt gemacht werden.

Den 14. April 1839.

Aus Auftrag,
Ankermirth zu Heselbach
Bernhardt Stoll.

77.4.39
Egenhausen, Oberamts Nagold. [Verzeichniß sämtlicher für die armen Nervenfeberkranken in Egenhausen eingegangener milden Gaben.] I. Von den Gemeinden aus dem Oberamtsbezirk: Altenstaig Stadt 82 fl.

24 fr. nebst 12 Pf. Gerste, 6 Pf. Reis und 1 Paar Kinderstrümpfen. Altenstaig Dorf 5 fl. 20 fr. Gem. Ueberberg 4 fl. 45 fr. nebst 3 Brlg. 1 Mefle Roggen, und 3 Sri. 1 Brlg. 2 Mefle Haber. Berneck 12 fl. 15 fr. Weibingen 4 fl. Ebhausen 9 fl. 8 fr. Wöllhausen 8 fl. 3 fr. Rohrdorf 12 fl. 32 fr. Eßringen 8 fl. 55 fr. Schönbrunn 6 fl. 35 fr. Gültlingen 20 fl. Hochdorf 7 fl. 30 fr. Nagold PrivatCollecte 13 fl. 30 fr., KirchenCollecte 7 fl. 7 fr. Pfrondorf mit Emmingen und Mindersbach 8 fl. 36 fr. Rothfelden 7 fl. 10 fr. Wenden 2 fl. 6 fr. Simmersfeld 6 fl. 55 fr. Beuren 4 fl. 7 fr. Enzklösterle 4 fl. Enzthal 54 fr. Ettmannsweiler 14 fl. 43 fr. Jünbronn 2 fl. 40 fr. Spielberg 14 fl. 4 fr. Sulz 15 fl. 49 fr. Walddorf 14 fl. 29 fr. Oberschwandorf 8 fl. 6 fr. Warth 9 fl. Ebershard 8 fl. 6 fr. Wildberg PrivatCollecte 5 fl. 24 fr. II. Von Gemeinden aus andern Oberämtern: Baißingen Oberamts Horb 4 fl. Freudenstadt 20 fl. 28 fr. Christophsthal und Friedrichsthal 8 u. 46 fr. Göttslingen 7 fl. 45 fr. Besenfeld 13 fl. 11 fr. Grömbach 6 fl. 18 fr. Garrweiler 5 fl. 27 fr. Wörnersberg 4 fl. 36 fr. Erzgrube 48 fr. Keinerzau 2 fl. 42 fr. Pfalzgrafenweiler 12 fl. 54 fr. Durrweiler 2 fl. 13 fr. Edelweiler 2 fl. 40 fr. Herzogsweiler 4 fl. 27 fr. Neunufra 1 fl. 45 fr. Besperweiler 1 fl. Reichenbacher Poroch. KirchenCollecte 3 fl. 15 fr. Grünthal 5 fl. 44 fr. Nach 3 fl. 47 fr. Obermusbach 11 fl. 36 fr. Wittlensweiler 4 fl. 45 fr. Hallwangen 6 fl. 15 fr. Untermusbach 5 fl. 41 fr. Schwarzenberg 4 fl. 12 fr. Nebringen 10 fl. 35 fr. Thailfingen 2 fl. 25 fr. Gängenwald 2 fl. 4 fr. Münster Oberamts Mergentheim 5 fl. 20 fr. Neusten 2 fl. 34 fr. Holzgerlingen durch das Pfarramt eingesammelt 2 fl. 55 fr., von der Gemeinschaft daselbst 4 fl. Stiftungspflege Ammerstetten 8 fl. Stiftungspflege Neuthi 4 fl. Stiftungspflege Stubersheim 2 fl. 30 fr. Stiftungspflege Etzenschieß 2 fl. 30 fr. Gebersheim 4 fl. Bartholomä die evangelische Gemeinde 2 fl. 9 fr. Breitenholz 2 fl. 42 fr. Bei einem Diöces.Verein in Waiblingen 5 fl. 22 fr. III. Von Privaten: Durch Herrn Präzeptor Braun in Stuttgart, erste Sendung 105 fl. 41 fr. nebst einigem Weißzeug, zweite Sendung 150 fl. nebst 1 Pack Kleidungsstücke und Weißzeug, dritte Sendung 60 fl. nebst 10 Pf. Reis, vierte Sendung 60 fl. nebst 1 Kissenziehle und Arndts Erbauungsbuch. Durch Herrn

Schullehrer und Cantor Ramsperger in Ulm in Verbindung mit den H. H. Maulbetsch und Siegle daselbst ersammelt 60 fl. nebst 1 Pack Kleidungsstücken. Von einer Wohlthäterin in A. 1 fl. 30 fr. Salomon Auerbacher 1 fl. Mühlenbesitzer J. in A. 5 fl. 24 fr. Ungenannt 5 fl. 20 fr. Gutbesitzer Hofer in Musbach 10 fl. 48 fr. Pet. Braun daselbst 1 fl. F. J. 2 fl. 42 fr. Kaufmann Boger in Altenstaig 10 Pf. Gerste und 5 Pf. Reis. Ungenannt v. H. 48 fr. Von N. 3 Sch. Dinkel, 2 fl. Postzeichen Neutlingen 8 fl. 6 fr. Ungenannt von Neutlingen 1 fl. 20 fr. R. A. in Eslingen 10 fl. 48 fr. M. E. v. D. bei T. 1 fl. 45 fr. H. J. in H. 1 fl. 30 fr. Durch Fräulein E. D. in St. 14 fl. Wiederum 3 fl. 20 fr. U. in T. 5 fl. 20 fr. Müller Seger in Oberwaldach 1 fl. 20 fr. E. K. in St. 2 fl. 42 fr. S. 1 fl. 20 fr. D. E. in B. 1 fl. 45 fr. L. Sp. in U. 1 fl. 24 fr. N. N. in Ludwigsburg 3 fl. 36 fr. Pfr. D. in St. 30 fr. J. in E. 34 fr. U. in Rottenburg 1 fl. Zusammen 1061 fl. 21 fr.

Die Plage hat uns nun, Gott sei Dank, verlassen, nachdem sie manches Opfer mit sich genommen und manche schwere Wunde geschlagen, deren Nachwehen unserer Gemeinde noch lange fühlbar seyn werden, aber weniger schmerzt die Wunde und leichter trägt sich die Last, wenn sich christliche Theilnahme und Mildthätigkeit zur Abhilfe auf eine so schöne Weise vereinigen, wie dies im vorliegenden Falle geschehen. Herzlichen Dank daher und Gottes reiche Vergeltung sämmtlichen bekannten und unbekanntem edlen Gebern.

Wird J. in W.... bald Antwort nach E. senden?

Wöchentliche Frucht-, Fleisch und Brod-Preise.

In **F r e u d e n s t a d t.**

den 13. April 1839.

Kernen 1 Schfl.	17fl. 20fr. 16fl. —fr. 15fl. 28fr.
Roggen 1 —	12fl. 16fr. 12fl. —fr. 11fl. 32fr.
Gersten 1 —	12fl. —fr. 11fl. 30fr. 10fl. 30fr.
Haber 1 —	5fl. 6fr. 5fl. —fr. 4fl. 48fr.
Erbjen 1 —	16fl. —fr. —fl. —fr. —fl. —fr.

F l e i s c h - u n d B r o d - P r e i s s e.

Ochsenfleisch 1 Pfund	8fr.
Rindfleisch 1 —	6fr.
Kalbfeisch 1 —	5fr.
Schweinefleisch mit Speck	10fr.
ohne —	9fr.
KernenBrod 4 Pfund	15fr.

Mittelbrod	—	—	14fr.
Schwarzbrod	—	—	13fr.
1 Kreuzerweck schwer	6	Loth.	

I n T ü b i n g e n,

den 12. April 1839.

Dinkel 1 Schfl.	6fl. 43fr. 6fl. 17fr. 5fl. 30fr.
Haber 1 —	5fl. —fr. 4fl. 34fr. 4fl. 20fr.
Gersten 1 Sri.	1fl. 20fr.
Linzen 1 —	1fl. 30fr.
Erbjen 1 —	1fl. 38fr.
Wicken 1 —	—fl. 54fr.
Bohnen 1 —	1fl. 23fr.
Weizen 1 —	1fl. 59fr.

B r o d - T a r e.

Kernenbrod 4 Pfund	13 fr.
1 Kreuzerweck schwer	6 1/2 Loth.

I n C a l w.

den 13. April 1839.

Kernen 1 Schfl.	15fl. 40fr. 15fl. —fr. 14fl. 15fr.
Dinkel 1 —	6fl. 15fr. 6fl. 7fr. 6fl. —fr.
Haber 1 —	4fl. 12fr. 4fl. 7fr. 4fl. —fr.
Roggen 1 Sri.	1fl. 20fr. —fl. —fr. —fl. —fr.
Gersten 1 —	1fl. 20fr. 1fl. 16fr. —fl. —fr.
Bohnen 1 —	1fl. 16fr. 1fl. 12fr. —fl. —fr.
Linzen 1 —	1fl. 52fr. 1fl. 36fr. —fl. —fr.
Erbjen 1 —	1fl. 36fr. 1fl. 20fr. —fl. —fr.
Wicken 1 —	—fl. 48fr. —fl. 44fr. —fl. —fr.

[Eingesandt.]

Vom Schwarzwalde. [Warnung.] Der Herr Dr. Kurzhans in No. 22 Seite 180 rühmt eine neue Entdeckung, die er gemacht haben will, als merkwürdige Naturerscheinung, von einem Erdbeben erzeugt, und möchte dadurch die Meinung von sich verbreiten, als ob er selbst ein Naturforscher geworden sey; es zeugt dieß von dem großen Unternehmungsgeist dieses Mannes, der gerne für etwas Rechtes angesehen werden möchte. Gewiß war auch jene Erschütterung des Mädchens im Walde eine Folge seines Forscherinstinkts und es ist schade, daß er an der Vollendung seines Versuchs gehindert wurde. Die Aerzte und das Publikum hätten vielleicht eine weitere Probe seines Genies für die Naturforschung erfahren. Doch ist man überall so wenig geneigt, einen derartigen Angriff von einem Ehemann, als den Versuch eines Naturforschers zu entschuldigen, daß vielmehr derselbe mit einer verdienten Strafe deshalb belegt wurde, was ihn wohl bei seinem Dünkel veranlaßt haben mag, sein Genie auf andere Naturmerkwürdigkeiten zu werfen.

Der S. M. aber ist überzeugt, daß die von Dr. Kurzhans aufmerksam gemachten



Ärzte und das Publikum durch seine Entdeckung schon hinlänglich über seine Fähigkeiten unterrichtet seyn werden. Dennoch halt er es für gut, aus den sonst an den Tag gelegten Handlungsweisen des Dr. Kurzhans das Publikum zu unterrichten, daß die Anpreisung in Nro. 22 Seite 180 nicht bloß von einem Marktschreier, sondern auch von einem Subjekt, das als Betrüger gerichtlich angeklagt, vom Gericht selbst durch Instanz-Entbindung als verdächtig angesehen ist.

Dem Dr. Kurzhans wird der Eisgang im kalten Winter ins Gedächtniß gerufen, wo er die Löhne für die Tagelöhner in seinem Sack behalten und Quittungen von seinen Kindern geschrieben, aber auf den Namen der Tagelöhner ausgestellt, vorgelegt haben soll. Eben so die Lotterie, wobei er auf die bessern Strümpfe, die er nicht gewonnen hatte, die Nummer der von ihm gewonnenen schlechtern Strümpfe gesetzt haben soll.

Schon diese Bemerkungen bin ich überzeugt, daß das Publikum durch die Ankündigung in Nro. 22 sich nicht täuschen ließ, aber eine Warnung vor diesem Herrn Dr. Kurzhans ist auch gewiß hier am Ort. Ich muß übrigens gestehen, daß ich den Dr. Kurzhans doch noch der Besserung für fähig erachte, welche ohne Zweifel bald erfolgen wird, da er zu der Religion seine Zuflucht genommen zu haben scheint, möge er darinn bessere Fortschritte machen, als in den Naturwissenschaften, und seine Mitbürger wünschen es gewiß von Herzen, um ihrer selbst und um seinerwillen, daß ihn die Religion vor Rückfällen bewahre.

Der von dem Dr. Kurzhans bezeichnete S. N.

F r ü h l i n g s s c h m e r z .

Wenn des Frühlings Grüße klingen
Auf den Bergen und im Thal,
Und die Knospen freudig springen,
Blumen kommen ohne Zahl:

Sieh, da springen auch die Puppen,
Schmetterlinge waren drin,
Und die zieh'n in bunten Gruppen
Lustig über Wiesen hin.

Freies Wandern, süßes Schweben
Ueber Blüthen durch die Luft —
Der Gedanke bringt ins Leben,
Denn der Wahrheit Frühling ruft!

Nimmermehr — ach still verborgen
Muß er harren in der Brust,
Nacht kein Auferstehungsmorgen —
Weh, du rege Wanderlust!

Verschiedenes.

— Lord J. reitete auf das Land, und übergab sein Haus in London der Aufsicht einer Magd. Das Silberzeug wurde bei der Bank aufbewahrt. Nach einiger Zeit kam ein Brief an, worinn gemeldet wurde, der Lord würde an dem und dem Tag wieder in der Stadt eintreffen, und wünsche das das Silberzeug den Abend vorher bereit gehalten werde. Die Magd trug den Brief zu dem Bruder des Lords, der versicherte, es sey die Hand seines Bruders. Die Bank sprach ebenfalls diese Ueberzeugung aus, und lieferte das Silberzeug ab.

Die Magd begte jedoch noch immer Mißtrauen, fürchtete Diebe, und sprach deshalb mit ihrem Fleischer, der ihr einen starken Hund lieb, der in dem Zimmer eingeschlossen wurde, wo sich das Silberzeug befand. Den folgenden Morgen fand man einen Todten in diesem Zimmer, dem der Hund die Kehle zerrissen hatte; der Todte aber war, wie sich bei näherer Untersuchung ergab, der Bruder des Lord! Die Sache wurde niedergeschlagen, und man verbreitete das Gerücht, er sey hinübergegangen auf das Festland.

— (Zur Warnung.) Einzig in der Absicht, um vor den Folgen zu warnen, welche der Pferde-Rog für Menschen haben kann, bringt ein Schweizerblatt folgende Thatsache zur öffentlichen Kunde: „Mein Sohn, ein gefunder und kraftvoller Jüngling von 19 Jahren, kam am 27. Juli v. J. mit einem rothkrankten Pferde in Berührung, und erhielt eine Hautverletzung zwischen dem Daumen und Zeigefinger, so unbedeutend, als etwa das leichte Anfahren mit einer Nadelspitze. Nach zwei Tagen zeigte sich an dieser Stelle eine Entzündung, die er einer andern Veranlassung zuschrieb. Und als gleich hernach auch innere Leiden — Mattigkeit und Schwindel u. — sich einstellten, so wurde gegen Alles ärztliche Hilfe in Anspruch genommen. Allein erst nach 3 Wochen, da das Uebel schon bedeutsamer geworden, wurde die Ursache ausgemittelt. Sein Geblüt war aber schon dermaßen infizirt, daß die berühmtesten Ärzte von Zürich — die Herren Professor Schrenlein und Dr. Locher u. mit der vorzüglichsten Pflege im dortigen Cantons-Spital nichts mehr dagegen vermochten, sondern einzig der Tod am 30. Decbr. seine qualvolle Krankheit enden mußte.“

Der Diebstahl von 1000 fl. auf dem Postzimmer in Spaichingen wurde vor einigen Tagen entdeckt; der Landjäger der den Postwagen zur Sicherheit begleiten sollte verübte ihn, und hat bereits Alles eingestanden.

